









































































































































































UNIQA übernahm über 75 Prozent der Aktien der Mannheimer Holding. Die Protektor ist die Auffanggesellschaft des deutschen Lebensversicherungssektors.

„Kunden der Mannheimer Leben haben laut BaFin und GDV keine Nachteile. ‚Protektor ist ein von der BaFin zugelassenes, vom gesamten Sektor getragenes Lebensversicherungsunternehmen, das über Finanzmittel von über fünf Milliarden Euro verfügen kann‘, heißt es in der BaFin Erklärung. Damit sei Protektor in der Lage, die Verträge der Versicherer fortzuführen. Aus Sicht des GDV ist für die Mannheimer Leben nur ein Bruchteil der fünf Milliarden nötig.“ [MM,1].

Die Protektor Lebensversicherung wurde Ende 2002 unter Federführung des GDV gegründet. Alle deutschen Lebensversicherungsunternehmen haben sich verpflichtet, wenn nötig, einen Gesamtbetrag von maximal 1 Prozent ihrer Netto-Rückstellungen zur Verfügung zu stellen, damit die Versicherten notleidender Unternehmen über die Protektor Lebensversicherung im Notfall zumindest Garantieleistungen erhalten können. Details über die Protektor Lebensversicherung auf deren Webseite [[→](#)]. Die Protektor Lebensversicherung ist wie jedes andere Versicherungsunternehmen der Aufsicht durch die BaFin unterstellt.

## 8.7 Nissan Mutual Life

Das Unternehmen (1.2 Mio. verwaltete Policen bei zirka 2,000 Mrd. JPY Vermögenswerten) verkaufte individuelle Annuitäten (Rentenversicherungen) und bot eine garantierte Verzinsung von zirka 5% an, ohne Absicherung. Ein Rückgang der Renditen auf Staatsanleihen auf ein Rekordtief schuf eine Lücke zwischen den Zinssätzen, zu deren Zahlung sich Nissan Mutual Life verpflichtet sah, und den Renditen der eigenen Anlagen. In 1997 wurde das Geschäft der NML durch den Finanzminister und die FSA JP suspendiert. Die Verluste nach Abwicklung belaufen sich auf 300 Mrd. JPY; davon mussten die Versicherten einen Drittel tragen; die restlichen zwei Drittel wurden von der Privatwirtschaft bereitgestellt. Die von der Life Insurance Association of Japan neu gegründete Aoba Life Insurance übernahm die Verwaltung der bestehenden Policen von der insolventen NML. Aoba Life Insurance ergänzt seit 1999 das Firmenportfolio der französischen Holdinggesellschaft Artémis (François Pinault), neben der Aurora Life (vormals: Executive Life). Aurora Life war selbst ein Problemfall<sup>203</sup>.

NML ist ein klassisches Beispiel eines Versicherungsunternehmens, das nach einer temporären Insolvenz und einer erfolgreichen Sanierungsphase (Recovery) wieder aktiv am Markt agiert<sup>204</sup>.

Die Entwicklung des japanischen Versicherungssektors und insbesondere des Lebensversicherungssektors ist extrem lehrreich: Führung von Versicherungsgenossenschaften unter widersprüchlichen Bedingungen, garantierte Versicherungskonditionen (Zinsen) und Abwicklung von Versicherungsunternehmen. Die Lesung von [JT,1] und [JT,2] gibt einen Überblick.

<sup>203</sup> Das Anlageportfolio der Executive Life war vornehmlich in hochverzinslichen Anleihen (High-Yield Bonds oder Junk Bonds) investiert. Dies entspricht einer Überallokation in der Portfolio-Strukturierung. Es folgten Firesales der Anlagepositionen und die temporäre Insolvenz des Versicherungsunternehmens.

<sup>204</sup> Vgl. auch [LIEP,1: S. 216].

